

Juni 2013

Themen dieser Ausgabe:

Aktuell: Positives Signal der Politik
Erneuerbare genießen Bestandsschutz

Investment: StufenzinsAnleihe V
So gut rechnet sich Windenergie

Unternehmen: Gute Aussichten
Ambitionierte Ziele in Großbritannien

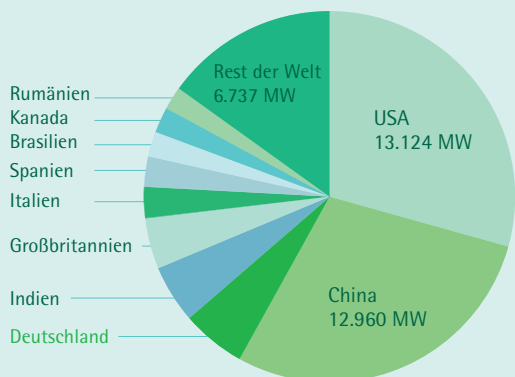
Wir informieren Sie gern!
Service-Telefon 0800 3304555
kostenfrei

Windforum

Weltweit solides Wachstum

Beim Ausbau der Erneuerbaren entwickelt sich Windenergie weltweit zur treibenden Kraft: Ende 2012 waren bereits rund 282 Gigawatt am Netz – verteilt auf 100 Länder. Die meisten Rotoren drehen sich in Westeuropa, China und den USA, doch auch Staaten wie Indien, Brasilien oder Rumänien haben das Potenzial der Kraftwerke erkannt

Top Ten der neu installierten Leistung (2012)



| | | | |
|----------------|----------|-----------|----------|
| Deutschland | 2.415 MW | Spanien | 1.122 MW |
| Indien | 2.336 MW | Brasilien | 1.077 MW |
| Großbritannien | 1.897 MW | Kanada | 935 MW |
| Italien | 1.273 MW | Rumänien | 923 MW |

Quelle: Global Wind Energy Council

Fast 45 Gigawatt gingen 2012 ans Netz.

Windenergie ist klimafreundlich, ihr Treibstoff auf der ganzen Welt vorhanden, und obendrein lassen sich mit ihr hohe Importkosten sparen – etwa für Kohle, Uran, Gas oder Öl. In immer mehr Ländern wird der saubere Ökostrom deshalb zu einem Baustein der Energieversorgung. Anlagen mit einer Leistung von 44,8 Gigawatt wurden 2012 weltweit neu errichtet. Das sind rund 10 Prozent mehr als im Vorjahr, wie das Global Wind Energy Council (GWEC) mitteilt.

Spitzenreiter auf dem Weltmarkt sind derzeit China und die USA: Mit jeweils rund 13 Gigawatt neu installierter Leistung lagen sie vergangenes Jahr fast gleichauf. Dicht dahinter folgte die Europäische Union (EU), die mit 11,6 Gigawatt ihren bislang besten Wert



→ StufenzinsAnleihe V:
bis 30. Juni stückzinsfrei!

Nach China und den USA ist Deutschland der drittgrößte Windmarkt der Welt.

in der Windkraftgeschichte erzielte. Ebenfalls bemerkenswert: Die neuen Anlagen machten EU-weit bereits ein Viertel der in dem Jahr zugebauten Kraftwerkskapazität aus. Und auch der Osten holt auf: Rumänien etwa konnte seine Windkraftleistung 2012 verdoppeln und hat es unter die zehn Länder mit dem größten Zubau geschafft.

Übrigens drehen sich in Europa nach wie vor die meisten Windräder: Fast 110 Gigawatt waren dort Ende des Jahres in Betrieb; der Löwenanteil steht in Deutschland, dem derzeit drittgrößten Windmarkt der Welt. Allein 2012 brachte die Bundesrepublik 2,4 Gigawatt neu ans Netz und führte den EU-weiten Zubau an; Großbritannien kletterte mit 1,9 Gigawatt erstmals auf den zweiten Platz. Auch 2013

rechnen beide Länder erneut mit guten Zahlen. Dafür sorgen gesetzlich geregelte Vergütungen ebenso wie der politische Wille zum Umbau des Energiesystems.

Volle Windkraft voraus

Weltweit dürfte sich die Windkraftkapazität bis 2017 sogar fast verdoppeln: auf 536 Gigawatt, wie das GWEC prognostiziert. »Wind ist jetzt in immer mehr Märkten konkurrenzfähig«, sagt Generalsekretär Steve Sawyer, »und das trotz der Subventionen für fossile Brennstoffe.« Die Experten des GWEC erwarten, dass der Markt ab 2014 jedes Jahr stärker zulegen wird. Wind wird damit weltweit eine Schlüsselrolle bei der Energiewende spielen.

Bestandsschutz für erneuerbare Energien

Beim Energiegipfel im Kanzleramt haben sich Bund und Länder einstimmig zur Energiewende in Deutschland bekannt

Eine rückwirkende Kürzung der Ökostrom-Vergütungen wird es nicht geben. Das bekräftigten Bund und Länder nach ihrem Treffen im März, bei dem es unter anderem um Änderungsvorschläge zum Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) ging. Der Bestandsschutz gelte in Deutschland für bestehende wie für genehmigte Anlagen, betonten die Teilnehmer. Für Bundeskanzlerin Angela Merkel ist diese Vereinbarung ein »wichtiges Signal« an alle Investoren und Anlagen-Betreiber.

Unterstützung signalisierten die Länder auch für die Beschleunigung des Netzausbaus. Dazu soll die Bundesnetzagentur in Zukunft länderübergreifende Bauvorhaben koordinieren. Geregelt wird das Vorgehen in einer Verordnung, die das Bundesbedarfsplangesetz ergänzt. Die Regierung hat sie zusammen mit dem Gesetz Ende April verabschiedet.



Foto: www.bundesbildstelle.de

Eine Reform des EEG will die Politik in der kommenden Legislaturperiode in Angriff nehmen.

Fachagentur für Windparks an Land gegründet

Sie wird den Kommunen helfen, Gebiete für neue Windparks zu planen, und dabei den Natur- und Artenschutz ebenso berücksichtigen wie die Ausbauziele der Bundesländer: Ende April haben Vertreter von Bund, Ländern, Gemeinden und Verbänden die neue Fachagentur für Windkraft an Land gegründet. Ihre Aufgabe: das Erstellen von wissenschaftlichen Studien zum Ausbaupotenzial und der Interessenausgleich zwischen allen Beteiligten.

Wohin steuern RWE, E.ON, EnBW und Vattenfall?

Die Bedeutung der Energiekonzerne hat sich seit 2010 deutlich verringert. Das meinen nicht etwa Vertreter der Erneuerbaren, sondern drei Viertel der Führungskräfte in der Energiewirtschaft, wie eine Umfrage der Personalberatung LAB zeigt. Zu lange hätten die vier Großen die Energiewende als Bedrohung verstanden. Die meisten Befragten sehen die Konzerne in Zukunft eher als Netzmanager und Energiedienstleister denn als Lieferanten.

Zahl des Monats: 13,6 Billionen US-Dollar

13.600.000.000.000 \$
... beträgt das Volumen nachhaltiger Geldanlagen weltweit. Davon entfallen rund 65 Prozent auf den Spitzenreiter Europa; auf Platz zwei folgen die USA mit 28 Prozent. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Marktstudie, die der Weltverband Global Sustainable Investment Alliance veröffentlicht hat.



Istockphoto

Das Klima für Erneuerbare ist positiv.

Studie erwartet steigende Investitionen

Wissenschaftler des Informationsdienstes Bloomberg New Energy sagen erneuerbaren Energien weltweit ein starkes Wachstum voraus: Dem »Global Renewable Energy Market Outlook« zufolge werden die jährlichen Investitionen bis 2030 auf das Zweieinhalb- bis Viereinhalbfache des heutigen Niveaus steigen. Im wahrscheinlichsten Szenario fließen 2030 bereits 630 Milliarden US-Dollar (ca. 488 Milliarden Euro) in regenerative Projekte. Das ist mehr als das Dreifache des Volumens von 2012. Wichtiger Treiber dieser Entwicklung ist die wachsende Wettbewerbsfähigkeit von Wind- und Solarstromanlagen. Die Kostensenkungen bei der Technik machen das Projektgeschäft immer rentabler. Und auch die zunehmende Verbreitung nicht fluktuierender Energiequellen wie Wasserkraft, Geothermie und Biomasse wirkt sich positiv aus. 70 Prozent der zwischen 2012 und 2030 zu errichtenden Kraftwerke werden den Forschern zufolge erneuerbar sein.

Wichtiger Treiber dieser Entwicklung ist die wachsende Wettbewerbsfähigkeit von Wind- und Solarstromanlagen. Die Kostensenkungen bei der Technik machen das Projektgeschäft immer rentabler. Und auch die zunehmende Verbreitung nicht fluktuierender Energiequellen wie Wasserkraft, Geothermie und Biomasse wirkt sich positiv aus. 70 Prozent der zwischen 2012 und 2030 zu errichtenden Kraftwerke werden den Forschern zufolge erneuerbar sein.

Eine saubere Rendite – ökologisch und ökonomisch

Mit der StufenzinsAnleihe V bietet Energiekontor ein flexibles Investment mit viel Windstrom und festen Zinsstufen bis zu 6,5 Prozent



Die Anleihe investiert in drei Windparks.

Alle drei Standorte liefern zusammen mehr als 50 Millionen Kilowattstunden Ökostrom pro Jahr.

Die Analysten sind sich einig: Auch die fünfte Auflage der StufenzinsAnleihe überzeugt. Das Online-Portal ECOreporter.de etwa empfiehlt sie Anlegern, »die eine feste Verzinsung bevorzugen, sicherheitsorientiert sind und auf Nachhaltigkeit großen Wert legen« (ECOanlagecheck 4/13). Und die Unternehmensanalyse Stephan Appel bescheinigt ihr ein branchenweit vorbildliches Sicherungskonzept (CHECK 5/13). Doch in was genau wird eigentlich investiert?

Schuldenfreie Windparks

Mit dem Kapital der StufenzinsAnleihe V finanziert Energiekontor drei Windparks in Deutschland: Lengens in Hessen sowie Balje-Hörne und Hanstedt-Wriedel in Niedersachsen. Alle drei Parks sind schuldenfrei und liefern seit Jahren verlässliche Erträge. Da sie zugunsten der Emittentin verpfändet sind, handelt es sich um eine erstrangige Absicherung. Konkret bedeutet das: Energiekontor kann die Windparks im Sicherheitsfall für die Anleger verkaufen oder auch weiter betreiben. Beides ist zudem durch Eintragung der Nutzungsrechte ins Grundbuch für alle drei Standorte dinglich sichergestellt. Ein Treuhandkonto schützt die Ansprüche der Gläubiger darüber hinaus.

Die Eckdaten der Anleihe

- Inhaberteilschuldverschreibung, festverzinslich
- Erstrangige Absicherung der Emittentin durch schuldenfreie Windparks
- Flexibilität durch Börsenzulassung
- Zinsstufen: 6 % p. a. bis 2019, 6,5 % p. a. bis 2023; erster Zinslauf ab 1. Juli 2013
- Rückzahlung des Kapitals in Stufen: 20 % nach sechs Jahren, 80 % nach zehn Jahren
- Mindestzeichnungssumme: 3.000 Euro

Und die Rendite? Die ist dank fester Zinsstufen schnell errechnet: Jährlich 6 Prozent gibt es bis 2019, 6,5 Prozent in den folgenden vier Jahren. Ebenfalls in zwei Stufen wird das Kapital zurückgezahlt: 20 Prozent nach sechs Jahren, 80 Prozent am Laufzeitende 2023.

Flexibel durch freien Handel

Als Inhaberpapier lässt sich die Anleihe ohne Beschränkung an Dritte veräußern oder übertragen. Auch die Zulassung zur Frankfurter

Wir informieren Sie gern!

Service-Telefon
0800 3304555 kostenfrei



Wertpapierbörse ist zum 1. Juli geplant, sodass die Anteile jederzeit handelbar sind. Bei den ersten vier StufenzinsAnleihen ist das bereits der Fall. Da die Papiere keinen spekulativen Charakter besitzen, liegen ihre Kurse meist stabil zwischen 98 und 102 Prozent.

Übrigens beginnt am 1. Juli auch der erste Zinslauf des Investments. Anleger haben daher nur noch bis zum 30. Juni die Möglichkeit, Anteile stückzinsfrei zu erwerben. Bei allen späteren Einzahlungen werden entsprechend Stückzinsen fällig.

In Großbritannien zielsicher auf Kurs

Zwei Windparks am Netz, ein dritter im Bau und der vierte bereits genehmigt:
Im Vereinigten Königreich bekommen die Projekte von Energiekontor Flügel



Aufgrund der hohen Windgeschwindigkeiten verfügen die britischen Windparks von Energiekontor über eine gute Wirtschaftlichkeit.

Rund 20.000 Megawatt Windkraft will das Vereinigte Königreich bis 2020 zubauen.

Kein Zweifel, der Aufbau einer klimafreundlichen Stromversorgung ist eine langfristige Angelegenheit. Sie erfordert vorausschauendes Planen, hohes Engagement und eine gute Portion Beharrlichkeit. Schließlich braucht es oft Jahre, bis ein neuer Markt in Schwung kommt, und auch das Erschließen ertragsstarker Windpark-Standorte bringt eine Menge Arbeit mit sich.

Energiekontor beginnt deshalb frühzeitig mit der Akquise geeigneter Flächen, im Inland wie im Ausland. Das Ergebnis ist eine gut gefüllte Projektpipeline, die in Großbritannien zurzeit eindrucksvoll ihren Wert beweist. Als einer der ersten Auslandsprojektierer ist das Unternehmen dort seit 1999 aktiv und hat seine Marktpräsenz stetig erweitert. Jetzt, wo die britische Windkraft Fahrt aufnimmt, zahlt sich dieser Vorsprung aus.

Allein zwei große konzerneigene Windparks hat Energiekontor in England vor Kurzem ans Netz gebracht: Hyndburn im Nordwesten und Witherwick im Nordosten. Beide Parks zusammen bringen es auf 43,1 Megawatt Leistung und werden mit ihren Stromerträgen die Liquidität der Energiekontor-Gruppe weiter erhöhen. Deren Eigenparkbestand steigt mit den Neuzugängen bereits auf 183,25 Megawatt. Das schafft Sicherheit und Stabilität auch in unruhigen Zeiten.

Und noch ein weiteres Projekt ist derzeit im Bau: der Windpark Burton Pidsea, gelegen im Landkreis East Riding of Yorkshire. Drei Rotoren der 3,4-Megawatt-Klasse sollen sich hier Ende 2013 drehen; laut Gutachten dürften sie jedes Jahr rund 31 Millionen Kilowattstunden Windstrom erzeugen.

»Dass unsere britischen Projekte so zügig Formen annehmen, ist eine schöne Bestätigung unserer Unternehmensstrategie«, sagt Peter Szabo, Vorstandsvorsitzender der Energiekontor AG. »Der Erfolg zeigt uns, dass es sich lohnt, frühzeitig vor Ort zu sein und den Kurs zu halten, auch mal gegen den Trend der Zeit.«

Ambitionierte Ziele

Auch für die Zukunft sind die Wachstumsaussichten in Großbritannien gut. Das zeigen schon die Pläne der Regierung: Bis 2020 will sie den Ökostrom-Anteil von heute 11 Prozent auf 30 Prozent erhöhen. Dazu soll die Windkraft von aktuell knapp 9.000 auf 31.000 Megawatt ausgebaut werden. Energiekontor ist für die ambitionierten Ziele bestens gerüstet: Flächen für den Bau von 270 Megawatt Leistung hat das Unternehmen im Vereinigten Königreich in Planung. Und der nächste Park ist schon genehmigt, an der Ostküste Englands in Gayton le Marsh.



Energiekontor hat sich in verschiedenen Regionen Großbritanniens Flächen gesichert.

Impressum

Windforum ist der Newsletter der Energiekontor AG
Herausgeberin: Energiekontor AG,
Mary-Somerville-Straße 5, 28359 Bremen
Telefon +49 421 3304-0, Telefax +49 421 3304-444
info@energiekontor.de, www.energiekontor.de
Gestaltung: bäuerlegestaltung, Am Wall 174,
28195 Bremen, Telefon +49 421 76581
cb@baeuerle-gestaltung.de

Dieses Produkt wurde nach
FSC® Richtlinien produziert.

